One more Chance

SasuSaku!!!

Von BlackCherryBlossum

Kapitel 8: The pupils of the Sannin

Mit einem liebevollen Lächeln, verabschiedete sich Sakura von der kleinen Himeka. Den Weg bis nach Tani no Kuni verlief so ziemlich ereignislos. Auch hatten sich Sakura und Sasuke dazu entschlossen, fürs erste noch niemandem zu sagen, was nun zwischen ihnen war. Die beiden verhielten sich wie sonst auch immer. Das war eigentlich nicht so schwer, denn die beiden hatten sich in den vergangenen Wochen immer besser verstanden.

Nur schweren Herzens verabschiedete sich die Kunoichi von der süßen Fürsten Tochter, da ihr diese in den letzten Tagen sehr ans Herz gewachsen war. Doch nun waren sie wieder auf dem Weg nach Hause. Wie sehr sich die Mitglieder von Team 7 nach ihren Betten sehnten. Doch leider sollte das noch ein kleines bisschen warten.

Sakura, Naruto, Sasuke und Kakashi waren gerade auf dem Weg nach Konoha und sprangen von Baum zu Baum. Und so sehr sie sich darüber freute, dass die Mission ohne Zwischenfälle gelungen war durften sie beim Heimweg ihre Umgebung nicht außer Acht lassen. Wie schon zu Beginn der Mission bildete Kakashi die Spitze der Gruppe. Danach Naruto, der sich nach einer Weile aber zu seinem Sensei gesellte und mit ihm über Gott und die Welt, also sprich Ramen, unterhielt. Kakashi hatte dabei seine Nase immer noch in seinem geliebten Flirt-Paradies gesteckt und hörte Naruto nur mit halbem Ohr zu. Nach Naruto hätte eigentlich Sakura kommen sollen, doch diese hatte sich nach einiger Zeit zu dem Uchiha gesellt, welcher das Schlusslicht bilden sollte. Aber anders als Naruto und Kakashi unterhielten sich die beiden nicht sonderlich viel sondern genossen einfach die Nähe des anderen.

Die vier hatten es nicht mehr allzu weit bis nach Konoha, als Sasuke Sakura plötzlich mit sich zog, sich von einem Baum abstieß und, samt Sakura in den Armen, auf dem Boden landete. Gerade noch rechtzeitig, denn auf dem Ast an dem Sakura sich abstoßen wollte steckte eine Briefbombe, samt Kunai, welches wie zu erwarten explodierte. Die vier begaben sich blitzartig in Deckung. Danach stellten sie sich in Kampfposition und stellten sich Rücken an Rücken.

„Jetzt wäre Hinatas oder Neji Byakugan richtig nützlich.“, seufzte Sakura.

„Dann müssen wir eben ohne sie auskommen.“, antwortete ihr Naruto und man konnte, auch ohne ihm ins Gesicht zu schauen, erkennen das er ein fettes Grinsen auf dem Gesicht hatte.

„Tja, Dope. Du hast dich die ganze Zeit über beschwert, dass diese Mission so

langweilig ist. Hier hast du deine Action.“, gab Sasuke auch von sich und spielte auf sein Gemecker, den ganzen Weg über, an. „Ist das nicht schön? Nach langem kämpft Team 7 wieder zusammen.“, grinste Naruto weiter und hob dabei die Faust in die Luft. „Konzentriere dich lieber auf die Feinde, Idiot.“, fing Sakura wieder an und ließ ihre Knöchel gefährlich knacksen, als sich ihnen die Feinde näherten. Kakashi hat sich während des Gespräches seiner ehemaligen Schüler dezent raus gehalten. Doch jetzt konnte der Kampf beginnen.

Er legte sein Buch weg und achtete auf seine Umgebung.

Fünf Gegner. Acht. Zehn. 15. Kakashi zählte 15 Gegner. Sie alle schienen wohl aus Oto-Gakure zu stammen. Team 7 war von ihnen umzingelt. Aber dennoch war dies keine Sache der Unmöglichkeit.

„Na na...wen haben wir denn da?“, erhob einer der Oto-Nins seine Stimme, „ein Team aus Konoha.“ Nur durch das Band, welches Sakura nun am Hals, und nicht mehr als Haarband, trug, konnten die Oto-Nins das Zeichen von Konoha erkennen. Da Sakura, Sasuke, Kakashi und Naruto ihre Kapuzenmantel trugen, konnte man auch ihre Gesichter nicht erkennen. Denn wenn sie sie erkennen würden, dann hätten sie erkannt mit wem sie sich da gerade angelegt hatten. Doch da diese davon nichts wussten stürmten die Oto-Nins auf Team 7 zu.

Sie ahnten nicht im geringsten, dass sie sich hier gerade mit dem Kopierninja aus Konoha-Gakure anlegten. Sowie gegen Tsunades Schülerin, Sakura Haruno, die selbst als „die zweite Tsunade“ bezeichnet wurde, dem letzten Erbe des Uchiha-Clan, Sasuke Uchiha, der ebenfalls Orochimarus Schüler und auch dessen als auch Itachis Mörder war und gegen dem Sohn des vierten Hokage, Naruto Uzumaki, und Schüler von Jiraya. Sakura, Kakashi, Naruto und Sasuke waren von den Oto-Nins geradezu eingekesselt worden. Doch da sie das eben nicht wussten mit wem sie es hier zu tun hatten, griffen sie, ohne groß zu überlegen, die Gruppe aus Konoha an. Geschickt sprangen die vier in die Luft und landeten außerhalb von der Gruppe von Oto-Nins. Dabei zogen sie ihre Kapuzen, die ihre Gesichter verdeckten, runter. Sofort entwich ihren Feinden ein erschrockenes Keuchen und rissen die Augen auf. Sasuke, der sein Sharingan aktiviert hatte, ließ langsam sein Katana erscheinen und schaute dabei eiskalt den gegnerischen Ninjas in die Augen. Selbst Sakura hatte diesen Blick aufgesetzt. Nun kam auch wieder ihre mörderische Seite zurück, die sie sich, seit Sasukes Verrat, zu gelegt hatte. Äußerlich sah man es ihr nicht an, aber in den Jahren hatte sie sich zu einer gnadenlosen Kunoichi entwickelt. Die Haruno zog sich ihre schwarzen, fingerlose Handschuhe an und ballte ihre Hände zu Fäusten. Naruto hatte immer ein großes Grinsen auf seinem Gesicht und freute sich schon riesig auf den ihnen bevorstehenden Kampf. Und Kakashi? Der hatte wieder sein Lieblingsbuch herausgenommen und fing wieder an zu lesen.

Wieder starteten die Oto-Nins einen Angriff. Doch dieses Mal wich Team 7 nicht aus. Naruto hatte auf die schnelle mal ein paar seiner Schattendoppelgänger herbei gerufen und setzte mit einem „Das wird ein Spaß, echt jetzt!“ seinen Gegenangriff an. Kakashi wich ein paar mal seinen Gegnern aus und verteilte danach selbst Schläge und Tritte. Er hielt es nicht einmal mehr für nötig, von seinem Buch auf zu schauen. Das machte seine Gegner natürlich ärgerlich, da sie meinten, dass er sie nicht ernst meinte und dies Sportte sie noch mehr an. Doch leider war Kakashi ihnen immer einen Schritt voraus und wich ihren Angriffen aus. Und wieder fing das Spiel von vorne an. Ausweichen, angreifen. Ausweichen, angreifen. Es schien, als würde er mit seinen Gegnern spielen. Und doch lagen sie nach den Schlägen des Hataken halbtot auf dem

Boden. Sasuke währenddessen machte es seinen Gegnern etwas leichter. Er machte es kurz und schmerzhaft. Manchmal auch schmerzlos. Entweder schnitt er seinem Gegner gleich den Kopf ab oder stach mit seinem Katana genau in die Brust, drehte sein Katana noch ein wenig darin herum und zog es dann quälend langsam wieder heraus und stach dann ein weiteres mal mitten ins Herz. Es war zwar etwas sadistisch, aber so war Sasuke eben. Bei Sakura war es da schon etwas weniger blutig. Entweder brach sie ihren Gegnern gleich das Genick oder verpasste ihnen mit ihrem Kunai ein paar Kratzer, welche tödlich endeten. Denn ihr Kunai beinhaltete nämlich auch Gift, welches ihre Gegner von innen heraus in binnen Sekunden tötete.

Innerhalb von wenigen Minuten war der Kampf auch schon vorbei. Keiner der Oto-Nins hatte auch nur im geringsten eine Chance gegen ihnen gehabt und traten jetzt schon wahrscheinlich in die Tore der Hölle ein.

„Die waren aber keine richtigen Gegner.“, beschwerte sich Naruto und schmolte vor sich hin.

„Wenigstens sind wir die los. Ich will jetzt nämlich nur noch nach Hause und schlafen.“, kam es schon richtig genervt von der Rosa haarigen Kunoichi.

„Dann lasst uns los.“, meinte Kakashi und machte sich schon auf den Weg weiter gefolgt von Sasuke. Schnell machten sich auch Sakura und Naruto auf dem Weg und schlossen sich den beiden wieder an.

Seufzend traten Sasuke und Sakura in ihr zu Hause ein.

„Auch was zu trinken?“, fragte Sakura als sie sich auf dem Weg in die Küche machte um sich selbst etwas zu trinken zu holden. Sasuke hatte nicht mehr die Kraft ihr zu antworten und nickte lieber um ihr auf ihre Frage zu antworten. Somit schlenderte Sakura in die Küche und holte sich beiden eine Flasche mit eiskaltem Wasser. Ihres trank sie sogleich gierig bis zu Hälfte aus bevor sie zu Sasuke ging, der im Wohnzimmer saß, den Kopf in den Nacken und den Arm über die Augen gelegt hatte. Erst als Sakura sich leicht mit der Flasche gegen seine Wange stupste nahm er seinen Arm von seinen Augen und drehte seinen Kopf ein wenig zu Sakura, die sich neben ihm gesessen hatte und ihm nun genau in die Augen sah. Mit einem kurzen „Danke“ und einem flüchtigen Kuss auf dem Mund, nahm er Sakura die Flasche aus der Hand. Sowie auch die Haruno trank er das Wasser bis zur Hälfte aus. Müde wandte er sich wieder seiner Freundin zu, die nun mit geschlossenen Augen den Kopf in seine Richtung gedreht hatte. Sie glich wie einem Engel, kam es ihm in den Sinn. Ihre Gesichtszüge so sanft und weich, dass man nicht mal im geringsten erahnen konnte, wie sie noch vor wenigen Stunden einen Oto-Nin nach dem anderen das Leben genommen hatte.

Langsam hob er seine Hand und strich ihr, in dem Glauben sie würde schon schlafen, leicht über die Wange rauf und runter. Dabei strich er ihr zärtlich eine Haarsträhne hinter das Ohr und strich dann weiter bis zu ihren vollen Lippen, die ihn wieder und wieder zum küssen einluden. Er konnte es irgendwie immer noch nicht fassen, dass sie nun endlich zu ihm gehörte. Nach all den Jahren. Seit dem sie zusammen gekommen waren, fragte er sich immer und immer wieder, wie er es nur verdient hatte mit so einem wundervollen Geschöpf wie Sakura zusammen zu sein. Aber er wollte es doch. Er wollte doch, dass es SO geschah. Ihm war nun klar, dass nicht das Schicksal oder ein anderer über sein Leben entschied sondern nur er selbst. Er selbst entschied was aus seinem Leben wurde. Diese Erkenntnis hatte er zwar zu spät erkannt aber wie sagt man so schön? Besser spät als nie. Und er hatte es auch noch im richtigen Moment getan. Denn er konnte nicht beschreiben, wie glücklich er war, hier neben Sakura zu

sitzen und das Glück zu haben sie so betrachten zu dürfen. Tief in seinen Gedanken schwelgend merkte er erst, dass Sakura doch nicht schlief, als sie sich leicht an seine Hand schmiegte und kleine Küsschen darauf hauchte.

„Hab ich dich geweckt?“, fragte Sasuke leise. Sakura schüttelte den Kopf.

„Ich war noch wach nur wollte ich dich bei deinem tun nicht stören.“, lächelte sie ihn an. Dieses Lächeln. Wie sehr er es doch liebte. Der Uchiha beugte sich zu ihr und gab ihr einen Kuss auf die Stirn. Langsam strichen seine Lippen weiter hinab und auch ihre Augenlider wurden von diesen leichten Küssen nicht aus gelassen. Und wieder wanderte seine Lippen weiter hinab bis sie an ihr Ohr ankamen. Neckend biss er ihr erst ins Ohrläppchen und knabberte etwas daran. Dann, als er von ihrem Ohrläppchen abließ, hauchte er ihr ein „Ich liebe dich.“ zu und schon fanden seine Lippen die der Haruno. Sofort fanden sich ihre Hände an Sasukes Nacken wieder und seine an Sakuras Hüfte um sie näher an sich zu ziehen und drückte sie mit dem Rücken in das Sofa. „Ich dich auch.“, gab sie ihm eine Antwort auf seine Aussage, während sie kurz voneinander ab ließen. Zaghaft. Unschuldig. Liebevoll. So war der Kuss anfangs. Doch mit der Zeit wurde es immer verlangender und die Hände des Uchihas fand auch gleich ihren Weg unter Sakuras Oberteil. Sanft strich der Schwarzhaarige über den Bauch seiner Freundin. Doch das war auch das Einzige was er tat. Nach, für die beiden, einer gefühlten Ewigkeit lösten sie sich voneinander und sahen sich, nach Luft schnappend, gegenseitig an.

Stirn an Stirn lehnten sie sich nun aneinander an. „Ich dachte, du seist müde.“, sagte Sakura während sich ihre Augen schlossen. „Bin ich auch. Deswegen solltest du dir lieber merken, wo wir aufgehört haben.“, entgegnete der Uchiha, tat es der Haruno gleich und schloss ebenfalls die Augen. „Ach, und wieso sollte ich es mir merken?“

„Ganz einfach. Morgen werden wir an dieser Stelle weiter machen.“, hörte sie ihn leise lachen bevor er sich auch schon von ihr runter bewegte und mit einem „ich geh nur schnell duschen.“ Richtung Bad verschwand. Erst eine Weile später erinnerte sich Sakura daran, dass sie auch noch duschen musste und so rief sie ihm hinterher: „Hey! Ich muss auch noch. Also beeil' dich gefälligst!“ Doch zurück kam nur: „Du kannst ja mit kommen.“ „Ein andern Mal.“ und schon war wieder Stille und man konnte nur noch das Wasser aus dem Bad hören.

Arm in Arm und frisch geduscht, lagen die beiden nun im Bett und genoss einfach die Gegenwart des anderen neben sich und redeten über Gott und die Welt. Sakura war es irgendwie nicht gewohnt, dass Sasuke auf einmal so viel reden konnte und doch liebte sie es seine Stimme immer wieder aufs neue auf sich einwirken zu lassen.